Wortgottesdienst

3. Sonntag nach Trinitatis MMXX

Stadtpfarrkirche St. Niklas Ehrenfriedersdorf

Musik

Votum – Begrüßung – Confiteor

Li Wir sind versammelt um Gottes Wort zuhören und IHN in Gebet und Loblied anzurufen. So lasst uns vor Gott unsere Schuld eingestehen und gemeinsam beten und Gott um sein Erbarmen über uns erbitten:

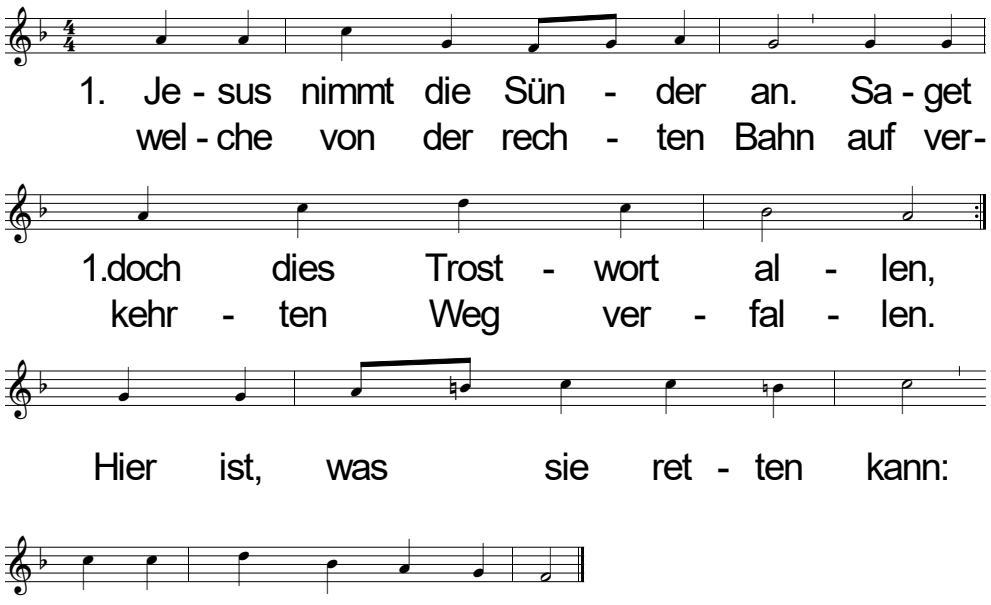
A **Herr Jesus Christus, Du kennst mein Leben. / Du weißt meine Gedanken. / Du siehst meine Taten. / Vor Dir kann ich mich nicht verstecken. / Ich bin vor dir wie ein aufgeschlagenes Buch. / Darum bitte ich Dich, / erbarme Dich über mich! / Nimm alles weg, / was mich von Dir trennt.**

-Stille- (Ps. 62,9)

Li Der allmächtige Gott hat sich in seinem Sohn JESUS CHRISTUS für uns in den Tod gegeben. Durch sein Opfer am Kreuz erlässt er uns die Schuld unserer Sünde und schenkte uns in der Heiligen Taufe ewiges Leben. Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden. ER verleihe uns ein reines Herz und einen willigen Geist, damit wir seinem Willen erkennen und IHM nachfolgen. Das gebe GOTT uns allen!

A **Amen.**

Eingangslied



2. Keiner Gnade sind wir wert; / doch hat er in seinem Worte / eidlich sich dazu erklärt. / Sehet nur, die Gnadenpforte / ist hier völlig aufgetan: / Jesus nimmt die Sünder an.

3. Wenn ein Schaf verloren ist, / suchet es ein treuer Hirte; / Jesus, der uns nie vergisst, / suchet treulich das Verirrte, / dass es nicht verderben kann: / Jesus nimmt die Sünder an.

4. Kommet alle, kommet her, / kommet, ihr betrübten Sünder! / Jesus rufet euch, und er / macht aus Sündern Gottes Kinder. / Glaubet's doch und denket dran: / Jesus nimmt die Sünder an.

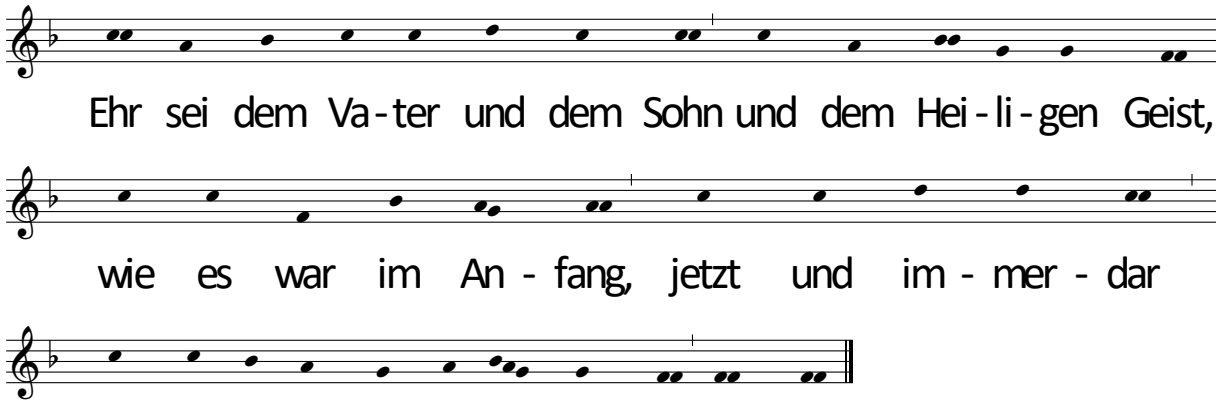
Psalm

Vergiss nicht, was Gott dir Gutes getan hat
Lobe den Herrn, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:
der dir alle deine Sünde vergibt
und heilet alle deine Gebrechen,
der dein Leben vom Verderben erlöst,
der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,
der deinen Mund fröhlich macht,
und du wieder jung wirst wie ein Adler.
Der Herr schafft Gerechtigkeit und Recht
allen, die Unrecht leiden.
Er hat seine Wege Mose wissen lassen,
die Kinder Israel sein Tun.
Barmherzig und gnädig ist der Herr,
geduldig und von großer Güte.
Er wird nicht für immer hadern
noch ewig zornig bleiben.
Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden
und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.
Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.
So fern der Morgen ist vom Abend,
lässt er unsre Übertretungen von uns sein.

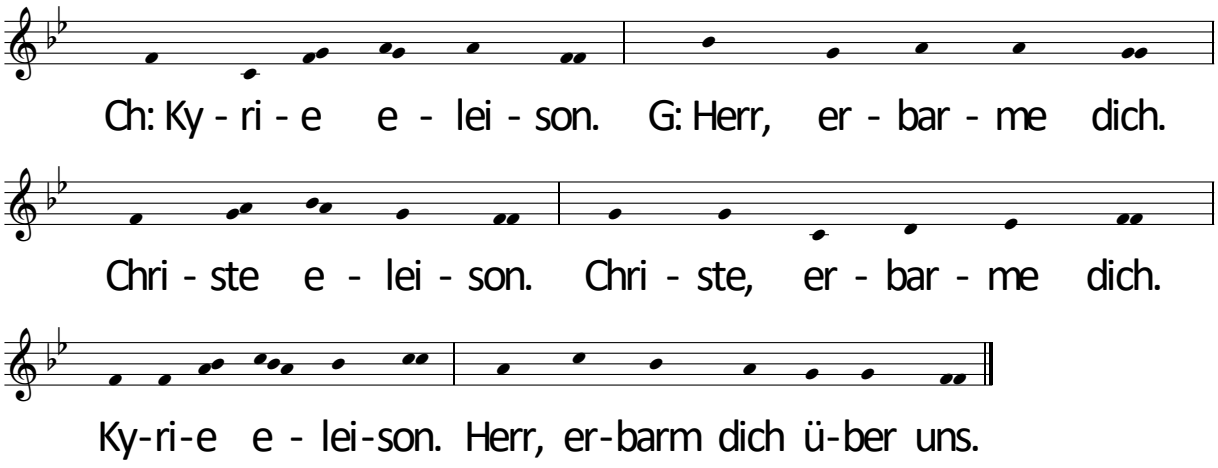
Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.
Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind;
er gedenkt daran, dass wir Staub sind.
Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras,
er blüht wie eine Blume auf dem Felde;
wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da,
und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.
Die Gnade aber des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit
über denen, die ihn fürchten,
und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind
bei denen, die seinen Bund halten
und gedenken an seine Gebote, dass sie danach tun.
Der Herr hat seinen Thron im Himmel errichtet,
und sein Reich herrscht über alles.
Lobet den Herrn, ihr seine Engel,
ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet,
dass man höre auf die Stimme seines Wortes!
Lobet den Herrn, alle seine Heerscharen,
seine Diener, die ihr seinen Willen tut!
Lobet den Herrn, alle seine Werke,
an allen Orten seiner Herrschaft!
Lobe den Herrn, meine Seele!

Ps 103

Gloria Patri (Ehre sei dem Vater)



Kyrie eleison (Herr erbarme dich)



Gloria in exelsis (Ehre sei Gott in der Höhe)

Liturg: Ehre sei Gott in der Höhe!

Gemeinde: **Und auf Erden Fried, den Menschen sein Wohlgefallen. Amen.**

Gebet

Musik

Halleluja

Evangelium (Luk. 15,1-3.11-32)

Lektor: Der Herr sei mit euch.

Gemeinde: **Und mit deinem Geist.**

Lektor: Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas:

Gemeinde: **Ehre sei Dir Herr!**

Es nahten sich ihm aber alle Zöllner und Sünder, um ihn zu hören. [2] Und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isst mit ihnen. [3] Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach: [11] Und er sprach: Ein Mensch hatte zwei Söhne. [12] Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie. [13] Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prassen. [14] Als er aber alles verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er fing an zu darben [15] und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte

ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten. [16] Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm. [17] Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger! [18] Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir. [19] Ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich einem deiner Tagelöhner gleich! [20] Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn. [21] Der Sohn aber sprach zu ihm: **Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.** [22] Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße [23] und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein! [24] Denn **dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden.** Und sie fingen an, fröhlich zu sein. [25] Aber der ältere Sohn war auf dem Feld. Und als er nahe zum Hause kam, hörte er Singen und Tanzen [26] und rief zu sich einen der Knechte und fragte, was das wäre. [27] Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiederhat. [28] Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Da ging sein Vater heraus und bat ihn. [29] Er antwortete aber und sprach zu seinem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe dein Gebot nie übertreten, und du hast mir nie einen Bock gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich wäre. [30] Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Hab und Gut mit Huren verprasst hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. [31] Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir und alles, was mein ist, das ist dein. [32] Du solltest aber fröhlich und guten Mutes sein; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, er war verloren und ist wiedergefunden.

Lektor: Evangelium unseres Herr Jesus Christus

Gemeinde: **Lob sein Dir Christus.**

Credo

Musik

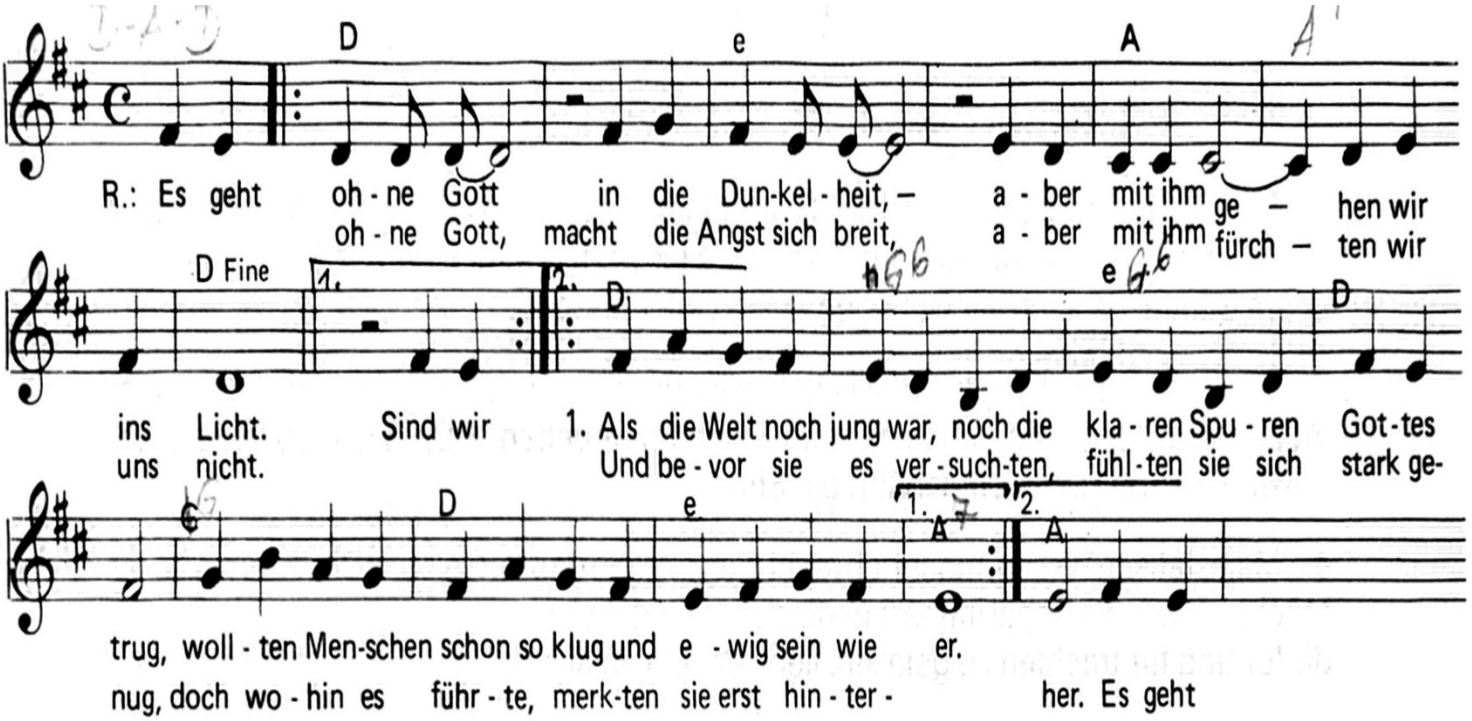
Predigt

[18] Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld denen, die geblieben sind als Rest seines Erbteils; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er hat Gefallen an Gnade! [19] Er wird sich unser wieder erbarmen,

unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen. [20] Du wirst Jakob die Treue halten und Abraham Gnade erweisen, wie du unsern Vätern vorzeiten geschworen hast.

Micha 7,18-20

Gebet



2 Lernen wir doch endlich aus den Fehlern der Vergangenheit! / Fing nicht ohne Gott die Flut von Leid und Kriegen an? / Floß nicht schon genügend Blut, ist es nicht wirklich an der Zeit, / Gott zu suchen, der allein uns Menschen ändern kann?

3 Gott, der uns nicht nötig hatte, will doch ohne uns nicht sein, / auch wenn wir oft lieber unsre eignen Wege gehn. / Er läßt uns nicht laufen, lädt uns immer wieder zu sich ein. / Kann uns eigentlich denn etwas Besseres geschehn?

4 Mehr noch als die Luft, die uns umgibt und die uns leben läßt, / brauchen wir die Nähe Gottes jeden Augenblick. / Und wer nicht ersticken will, der macht am besten heute fest, / daß er mit Gott leben will – dann lernt er Stück um Stück.

T + M: M. Siebald

© Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart, aus: Songs junger Christen II

Abkündigungen

Segen

Musik